

Weiterbildung

Systemische Supervision und Coaching DGSv / SG

30 Monate

Januar 2027 bis Juni 2029

Leitung: Britta Beck und Markus Dautenheimer

Die Weiterbildung ist durch die Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching DGSv zertifiziert und entspricht den Rahmenrichtlinien der Systemischen Gesellschaft SG.

Die Weiterbildung

Die Weiterbildung qualifiziert für die Akquisition und Durchführung von Supervision und Coaching in allen Settings auf der Grundlage eines systemisch-konstruktivistischen, lösungsorientierten sowie hypnosystemischen Beratungsverständnisses.

Das Supervisionszentrum Berlin ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGSv) und der Systemischen Gesellschaft (SG); die Weiterbildung ist DGSv-zertifiziert und entspricht den Standards der SG für das Zertifikat Systemische Supervision.

Voraussetzungen für die Aufnahme

- Hochschul-/Fachhochschulabschluss (Ausnahmen sind möglich)
- mindestens drei Jahre Berufserfahrung
- Teilnahme an längerfristigen Weiterbildungen mit mindestens 300 Stunden zum Erwerb personaler, methodischer und anderer beraterrelevanter Kompetenzen
- Supervisionserfahrung im Umfang von mindestens 50 Stunden (Einzel und Gruppe/Team), davon 10 Stunden bei DGSv-Mitglied

Informationen zur Weiterbildung

Für ein erstes Kennenlernen der Weiterbildung und des Supervisionszentrums bietet sich der Besuch einer unserer Infoabende an. Termine sind auf unserer Homepage zu finden. Die Infoabende finden vor Ort im Supervisionszentrum statt

Wer individuelle Fragen zur Weiterbildung und zu den Aufnahmevoraussetzungen hat, kann sich auch direkt an die Weiterbildungsleitung wenden: md@supervisionszentrum.berlin

Bewerbung und Aufnahme in die Weiterbildung

Wir bitten um Übersendung der **vollständigen Bewerbungsunterlagen** per Mail an Markus Dautenheimer: md@supervisionszentrum.berlin

Darin enthalten:

- Lebenslauf
- Nachweis aller Aufnahmevoraussetzungen
- Bewerbungsformular [hier](#)

Wenn die Aufnahmevoraussetzungen erfüllt sind, laden wir Sie zu einem Vorgespräch mit Britta Beck und Markus Dautenheimer ein.

Ziel der Weiterbildung

Ziel der Weiterbildung ist es, die Teilnehmer*innen zur Akquisition und Durchführung von Supervision und Coaching zu befähigen und ihnen Rollen- und Handlungssicherheit für ein professionelles Auftreten und Wirken als systemische Supervisor*innen zu vermitteln. Dabei geraten nicht nur die verschiedenen Settings in den Blick, sondern auch die Rahmenbedingungen der Arbeitswelt und spezielle Problemlagen und Themen, denen sich berufstätige Menschen heutzutage stellen müssen.

Abschluss

Abschlussvoraussetzungen sind:

- regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Seminaren
- Nachweis von 100 Stunden (à 45 Minuten) Lehrsupervision (Einzellehrsupervision und Gruppenlehrsupervision)
- Nachweis von 90 Stunden (à 45 Minuten) Lernsupervision (mindestens drei Prozesse in mindestens zwei Settings)
- Abschlussarbeit
- erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

Umfang der Weiterbildung

Die Weiterbildung setzt sich aus Seminaren und Lehrsupervision zusammen:

55 Seminartage in 20 Blöcken über 30 Monate (Januar 2027 bis Juni 2029)

100 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) Lehrsupervision (Einzel- und Gruppensupervision)

90 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) Lernsupervision (mindestens drei Prozesse in mindestens zwei Settings)

Gesamtumfang: 685 Unterrichtseinheiten

Zusätzlich zu den Seminaren empfehlen wir den Besuch verschiedener offener Veranstaltungen, die jährlich am Supervisionszentrum Berlin angeboten werden. Termine und Zeiten werden in den Seminaren bekannt gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos.

- Die Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGSv) stellt sich vor.
- Die Systemische Gesellschaft (SG) stellt sich vor.

Kosten der Weiterbildung

Die Weiterbildung kostet 350 Euro monatlich. Hinzu kommen je 150 Euro Aufnahme- und Abschlussgebühr, Reise- und Unterbringungskosten bei einem auswärtigen Seminar sowie die Honorare für Lehrsupervision.

Das Weiterbildungsteam

Leitung der Weiterbildung

Britta Beck

Dipl.-Pädagogin

Supervisorin DGSv/SG

Lehrende Supervisorin (SG)

Einzel-, Paar- und Familientherapeutin SG

www.brittabeck.de

Markus Dautenheimer

Dipl.-Psychologe

Supervisor DGSv/SG

Lehrender Supervisor (SG)

Einzel-, Paar- und Familientherapeut DGSF

www.markusdautenheimer.de

Neben der Leitung sind im Seminarteil verschiedene Fachleute mit ihren jeweiligen Spezialgebieten präsent. Das eigene Lernen in der Gruppe wird kontinuierlich begleitet: Britta Beck und / oder Markus Dautenheimer sind bei allen Seminaren dabei.

Dozent*innen

Miriam Asmus

Dipl.-Sozialarbeiterin
Systemische Supervisorin & Coach DGSv
www.miriam-asmus.de

Dr. Luna Beck

MBA General Management
Organisationsentwicklerin
www.lunabeck.de

Janna Gockel

Dipl.- Sozialpädagogik
Systemische Supervision und Coach DGSv und SG
Systemische Organisationsberatung
www.jannagockel.com

Corinna Honsu

Dipl.-Wirtschaftspsychologin
Systemische Supervisorin DGSv
www.witos-berlin.de

Torsten Hoppe

Sozialarbeiter M.A.
Supervisor DGSv, Lösungsorientierter Berater
www.umsichten.com

Susanne Legler

Diplom-Psychologin, Mediatorin und Ausbilderin für Mediation & Konfliktmanagement BM®,
Systemische Business Coach (SG), Supervisorin (DGSv)
www.kolibri-berlin.com

Silke Riesner

Dipl.-Pädagogin
Systemische Organisationsberaterin
Riesner&Braun Consulting, Berlin
www.rbc-berlin.de

Dr. Peri Terzioglu

Dipl.-Psychologin
Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG)
Systemische Supervisorin (DGSv)
Traumasensible Supervisorin

Sybille Wiedmann

Supervisorin (DGSv), Systemische Beratung und Prozessbegleitung (SG)
Gender- und Diversitykompetenz (MA)
Fachsupervision für traumasensible psychosoziale Arbeit (GPTG)
www.s-wiedmann.de, www.diversity-machtkritisch.net

Lehrsupervisor*innen

Annette Conrad, Annekatrin Grambauer, Dr. Christine Gürtler, Katrin Herberger, Karlheinz Kramer, Christina van Laak, Gerold Nölker, Nina Ptak, Gerhard Schumacher, Maik Teriete und Dr. Ricarda Wolf

Seminare

1. Auftaktseminar

25. bis 27. Januar 2027

3 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Im Mittelpunkt des Auftaktseminars steht die Einführung in die inhaltlichen wie organisatorischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung. Die Teilnehmer*innen lernen sich kennen und formulieren erste Ziele und Wünsche, die sie mit der Weiterbildung verbinden; es konstituiert sich die Weiterbildungsgruppe. Anhand eines Planspiels wird das supervisorische Terrain abgesteckt; eine erste Annäherung an Aufgaben, Blickrichtungen und Verstehenszugänge von Supervision wird szenisch erarbeitet.

Das Supervisionszentrum Berlin stellt sich vor: Gründungsidee und aktuelles Geschehen, Räumlichkeiten und Umgebung.

2. Einführung in die Systemtheorie und Konstruktivismus

9. und 10. März 2027

2 Tage (Dienstag, Mittwoch)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Das Seminar führt in die geschichtlichen Wurzeln und theoretischen Grundlagen der Supervision ein. Die Systemische Supervision leitet sich insbesondere aus den Theorienkonzepten der Systemtheorie und des Konstruktivismus ab, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und diskutiert werden. Mit Blick auf die leitende Frage: „Was ist ein System und wie funktioniert es?“ werden u.a. Aspekte wie Zirkularität, Kontext, Muster und Regeln sowie Wirkung und Wechselwirkung vermittelt und erfahrbar gemacht. Das Seminar bietet zudem den Rahmen, die konstruktivistischen Prämissen und systemischen Grundhaltungen in Übungen zu erproben und zu reflektieren.

3. Kommunikationstheorie und systemische Gesprächsführung

19. bis 21. April 2027

3 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

**Britta Beck und Markus Dautenheimer
mit Torsten Hoppe (3. Tag)**

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Handelns und Denkens in der Supervision präsentiert. Ein Schwerpunkt liegt in der Reflexion eigener Werte und Haltungen sowie der Vermittlung und Erarbeitung grundlegender Methoden, die für systemisch-konstruktivistisches Arbeiten charakteristisch sind (wie Wertschätzung, Einbezug des Kontexts der Klient*innen, Mehrperspektivität). Vermittelt und geübt werden insbesondere systemische Gesprächsführung und Fragetechniken.

4. Akquisition und Kontrakt

12. bis 14. Mai 2027

3 Tage (Mittwoch, Donnerstag, Freitag)

mit Miriam Asmus

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Gestaltung von Akquise, Auftragsklärung und Kontrakt in Supervision und Coaching.

Damit sind zunächst alle Fragen verbunden, die mit der neuen Rolle und Identität zu tun haben:

Wo liegen ganz allgemein die Ziele, Aufgaben und Möglichkeiten von Supervision – wo sind die Grenzen? Was sollte beim Aufbau einer Arbeitsbeziehung beachtet werden und wie können Vorgespräch und erste Sitzung gestaltet werden – was gehört dazu?

Zugleich geht es um die Aktivierung von Ressourcen, die ein jeder und eine jede für die eigene Positionierung am Markt mitbringt: Welches sind meine Stärken in der Beratung, welche Zielgruppen liegen mir, welche Kontakte habe ich bereits, welche möchte ich knüpfen und wie kann das gelingen?

5. Berufliche Selbstreflexion Teil 1 (mit Bildung der Lehr-Supervisions-Gruppen)

21. bis 23. Juni 2027

3 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Unser Handeln wird in hohem Maße gesteuert von unseren Motiven, Werten und Wahrnehmungen, die wir in der Familie, der Schule, in unserer beruflichen Ausbildung und in anderen Kontexten erworben haben. Die Teilnehmer*innen können erfahren, wie ihre Persönlichkeit durch ihre Rollenerfahrungen und die Einflüsse dieser Beziehungs- und Bedeutungskontexte mit geprägt wurde – sowie, über welche Ressourcen sie verfügen und welche Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten ihnen offen stehen. Bezugspunkt für die Selbsterfahrung ist die zukünftige Rolle als Supervisor*in. Im Rahmen dieses Seminars werden sich die Teilnehmer*innen zu den Lehr-Supervisions-Gruppen zusammenfinden.

6. Teamkompetenz und Teamsupervision

22. bis 26. August 2027 (außerhalb, 5 Tage)

(Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

In diesem Seminar soll Rollen- und Handlungssicherheit beim Supervidieren von Teams erworben werden. Dabei ist ein Leitgedanke, dass nicht nur die Beziehungen der Teammitglieder Einfluss auf die Erreichung eines Leistungsziels haben, sondern auch umgekehrt das Leistungsziel diese Beziehungen prägt – vielleicht sogar erst konstituiert. Gemeinsam werden im Seminar wesentliche Charakteristika von Teamarbeit zusammengetragen: Was macht Teamarbeit aus? Was sollte in der Supervision besonders beachtet werden?

Die Teilnehmer*innen bilden selbst Teams, die an einer gemeinsamen Aufgabe arbeiten. Sie erfahren und reflektieren, welche Rahmenbedingungen, Haltungen, Verhaltens- und Vorgehensweisen die Zielerreichung und die Zusammenarbeit im Team befördern und welche sie eher behindern. Diese Erfahrung schärft den Blick für das Wesentliche der Team(zusammen)arbeit und kann für die supervisorische Begleitung von Teams eine wichtige Grundlage sein.

Das Seminar findet außerhalb Berlins statt. Es fallen zusätzliche Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung an.

7. Das Ganze im Blick? – Supervision und Coaching im Kontext von Organisationen

28. bis 30. Oktober 2027

3 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

mit Silke Riesner

Supervision findet in der Regel mit Teilsystemen innerhalb von Organisationen statt.

Wir können aber davon ausgehen, dass sich der jeweilige Organisationsrahmen auf das Supervisionsgeschehen auswirken wird – und umgekehrt.

Die spezifische Unternehmenskultur, die strukturellen und informellen Macht- und Hierarchieverhältnisse sowie die Wechselwirkungen mit anderen Organisationseinheiten können für die Bearbeitung der Supervisionsanliegen bedeutsam sein. Gleichzeitig müssen wir klare Grenzen dafür setzen, bis wohin im Rahmen unseres Beratungsformates „Supervision“ die Auseinandersetzung „mit dem großen Ganzen“ gehen kann und wo unsere Interventionsmöglichkeiten und unsere professionelle Rolle enden.

Inhalte

1. Grundsätzliche Begrifflichkeiten zum Thema „Organisation“: Aufbauorganisation, Ablauforganisation, Organisationskultur
2. Die „Organisationsbrille“ in der Supervision
3. Fragetechniken als zentrales Steuerungs- und Analyseinstrument
4. Transferübungen anhand von Fallbeispielen

8. Gruppensupervision/Fachsupervision

29. November bis 2. Dezember 2027

4 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

In diesem Seminar werden in Theorie und praktischen Übungen wesentliche Grundlagen der systemischen Gruppensupervision vermittelt. Dabei geht es vor allem darum, Gruppensituationen und -verläufe im Kontext angemessen einschätzen zu können und für die Gestaltung des Gruppengeschehens die Ressourcen aller Gruppenmitglieder optimal zu nutzen. Eine wichtige Erkenntnisquelle ist die Reflexion der eigenen Gruppensituation im Kontext Weiterbildung. Haltung, Ablauf und Methoden der systemischen Gruppen- und Fachsupervision werden vorgestellt und geübt.

9. Methodenwerkstatt 1

13. und 14. Januar 2028

2 Tage (Donnerstag, Freitag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Dieses Seminar findet online statt.

In diesem Seminar werden die Teilnehmenden eingeladen, ihr Methodenrepertoire – insbesondere für digitale Settings – für Supervision und Coaching zu erweitern. Im Rahmen einer Methodenwerkstatt soll die Umsetzung theoretischen Wissens in methodisches Handeln reflektiert und diskutiert werden. Vermittelt werden Tools für unterschiedliche Settings, Kontexte und Aufträge. Da inzwischen auch im Supervisionsalltag das Arbeiten im Online-Setting zur Normalität geworden ist, findet dieses Seminar als Online-Veranstaltung über Zoom statt. Ziel ist es, die besonderen Herausforderungen des Arbeitens im Online-Modus in Supervision und Coaching zu reflektieren sowie Basiskenntnisse von digitalen Tools und Methoden kennenzulernen und ausprobieren zu können.

10. Gesundheit in der Arbeitswelt:

28. und 29. Februar 2028

2 Tage (Montag, Dienstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Gesunde Mitarbeiter*innen bilden die Grundlage einer jeden erfolgreichen Organisation. Obwohl Gesundheit als Thema nicht neu ist, ist der Wissensbedarf in den letzten Jahren hier angestiegen – nicht zuletzt auch in der Arbeitswelt: Organisationen sehen sich mit psychischen Belastungen ihrer Belegschaft und steigenden Krankenquoten konfrontiert, eine neue Generation von Beschäftigten stellt klare Anforderungen an eine gesundheitsorientierte Unternehmenskultur. Vor diesem Hintergrund bauen viele Unternehmen neue Gesundheitssysteme auf oder erweitern ihre bereits bestehenden um neue Maßnahmen.

Inhalt des Seminars sind die vielfältigen Aspekte rund um das Gesundbleiben von Mitarbeiter*innen und die Aufgabe, die der Supervision in diesem Zusammenhang zukommt.

11. Einzelsupervision/Coaching und Arbeit mit Führungskräften

3. bis 5. April 2028

3 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

mit Corinna Honsu

Systemische Einzelsupervision entfaltet ihr besonderes Potential in der Gestaltung einer professionellen Beratungsbeziehung. Der Aufbau eines ziieldienlichen Supervisionssystems unter Einbezug von Interaktionsmustern und nicht anwesenden, bedeutsamen Personen sind die Basis einer wirksamen Einzelsupervision.

Ein mögliches Grundmodell für den Ablauf der Einzelsupervision, sowohl für den Prozess als auch für eine Sitzung wird gemeinsam erarbeitet und erprobt. Der besondere Akzent liegt dabei auf der Zukunftsperspektive und einem lösungsorientierten Vorgehen.

Systemisches Coaching teilt viele Aspekte einer Einzelsupervision, findet seinen Ursprung allerdings eher im Wirtschaftskontext und fokussiert dabei häufig (nicht immer) Führungsanliegen. Der Einstieg ins Thema erfolgt über die Reflexion der eigenen Erfahrung mit Führung, typischer Aufgaben, Themen und Anliegen von Führungskräften sowie dem Wissen über Organisationen. Beziehungsgestaltung, Aufbau des Beratungssystems, Struktur und methodisches Vorgehen sind in Einzelsupervision und Coaching gleich.

12. Berufliche Selbstreflexion Teil 2

17. bis 19. Mai 2028

3 Tage (Mittwoch, Donnerstag, Freitag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

In Fortführung des ersten Selbstreflexions-Seminars liegt diesmal ein besonderes Augenmerk auf der Reflexion des berufsbiografischen Hintergrundes. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Standortbestimmung der Teilnehmer*innen in Bezug auf ihre neue berufliche Rolle/Identität: Welche (neuen) Kompetenzen habe ich bereits erworben? Wo fühle ich mich sicher, was fehlt mir noch in meiner weiteren Entwicklung, wie erleben mich die anderen Weiterbildungs-Teilnehmer*innen? In Einzelgesprächen mit der Weiterbildungsleitung ist Gelegenheit, auf die eigene Entwicklung im Rahmen der Rolle als Supervisor*in einzugehen und diese zu reflektieren.

13. Diversity und Empowerment in Supervision und Coaching

19. und 20. Juni 2028

2 Tage (Montag, Dienstag)

mit Janna Gockel und Sybille Wiedmann

Der Begriff Diversity gewinnt immer stärker an gesellschaftlicher Bedeutung. Dabei geht es zum einen um die Förderung und Anerkennung von Vielfalt durch einen perspektivoffenen Blick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede, zum anderen um den Abbau von Diskriminierung und sozial ungerechter Machtverhältnisse.

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns intensiv mit dem Thema Diversity und Empowerment beschäftigen: Es werden zentrale Begrifflichkeiten und Modelle vorgestellt, Möglichkeiten zur Reflexion der eigenen (diskriminierungssensiblen) Arbeitshaltung geboten und es wird Raum geben, die Inhalte im Hinblick auf die supervisorische Praxis zu diskutieren. Neben theoretischen Inputs und der Auseinandersetzung mit Erfahrungen, Beobachtungen und praktischen Beispielen bietet das Seminar die Möglichkeit, konkrete Übungen und Tools diversitätssensibler Reflexion kennenzulernen.

14. Methodenwerkstatt 2

17. und 18. August 2028

2 Tage (Donnerstag, Freitag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der Methodenwerkstatt wird es wieder darum gehen, theoretisches Wissen in praktisches Handeln zu transferieren und den eigenen, individuell ausgestatteten Werkzeugkoffer zu erweitern. Unterschiedliche Tools werden vorgestellt und geübt, immer mit dem Fokus auf die Frage, wofür sie hilfreich sind und was zu einem selbst und zum eigenen supervisorischen Arbeitsstil passt. Eigene Fallbeispiele und Erfahrungen der Teilnehmer*innen sind sehr willkommen.

15. Beraten im Konflikt – Handwerkszeug für die supervisorische Praxis

26. bis 28. Oktober 2028

3 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

mit Susanne Legler

Konflikte gehören unweigerlich zum Arbeitsalltag. Von daher werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit irgendwann auch in der Supervision Thema sein. Dabei kann es sich um Konflikte innerhalb einer Gruppe oder eines Teams handeln oder um Auseinandersetzungen, an denen einzelne Personen/Systeme beteiligt sind.

In diesen drei Tagen erhält die Gruppe einen Einblick in die Theorie und Praxis der Mediation und Konfliktmoderation: Konfliktverständnis, Konfliktarten, Eskalationsstufen; Reflektion über den eigenen Zugang zu Konflikten; Wege zur konstruktiven Konfliktbewältigung – immer mit Blick auf die supervisorische Rolle und Haltung.

Wir betrachten die unterschiedlichen Beratungsformate, die zu den jeweiligen Problemlagen/Anfragen passen, hier insbesondere Supervision und Mediation im Zusammenspiel und probieren einige „Handgriffe“ aus dem Werkzeugkasten der Konfliktbearbeitung aus. Der Schwerpunkt liegt bei den praktischen Übungen. Insgesamt geht es um Handlungssicherheit im Umgang mit Konflikten in der Supervision und um alles, was zur Beruhigung in eigener Sache beitragen kann.

16. Supervision bei Krisen und Belastungssituationen

4. bis 6. Dezember 2028

3 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Nicht selten werden betriebliche oder persönliche Belastungssituationen Thema in der Supervision und im Coaching. Dies bringt mitunter auch Supervisor*innen an ihre Grenzen und erfordert eine besondere Beratungskompetenz.

Das Seminar hat folgende Schwerpunkte:

1. Wie kann ich als Supervisor*in auch in schwierigen Situationen empathisch und zugewandt bleiben? Wie kann ich mich schützen und zugleich strukturiert vorgehen?
2. Wie kann ich jemanden, der sich in einer Krise befindet, professionell unterstützen? Von der Hilfe in Akutsituationen bis zur Strategieentwicklung werden Methoden, Konzepte und Interventionen vorgestellt.

17. Moderne Arbeitswelten/New Work

18. und 19. Januar 2029

2 Tage (Montag, Dienstag)

mit Luna Beck

In diesem Seminar werden wir uns einen Tag dem Thema "Neue Arbeitswelt" widmen. Im supervisorischen Kontext ist es hilfreich, neue Schlagwörter und (vor allem englische) Begriffe gut zu kennen und zu verstehen. Was verbirgt sich hinter New Work, Agilität oder VUCA-Welt?

Welchen Veränderungen in der Arbeitswelt begegnen wir in der Supervision und wie können wir supervisorisch darauf gut reagieren?

18. Berufliche Selbstreflexion Teil 3

19. und 20. März 2029

2 Tage (Montag, Dienstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Zum Ende der Weiterbildung wird es in diesem Seminar die Möglichkeit geben, sich erneut mit der beruflichen Rolle als Supervisor*in auseinanderzusetzen. Wie erleben die Teilnehmer*innen den Einstieg in die supervisorische Arbeit, mit welchen Formaten haben sie bereits Erfahrungen gemacht, mit welchen (noch) nicht? Wie sicher fühlen sie sich inzwischen, was verunsichert noch?

Zudem wird es Zeit geben für offene Fragen. Zu-kurz-Gekommenes und Aufgeschobenes kann nun noch zur Sprache kommen, spezielle Themen werden wiederholt und vertieft werden.

19. Systemisch-konstruktivistische Ethik

2. und 3. Mai 2029

2 Tage (Donnerstag, Freitag)

mit Dr. Peri Terzioglu

Ausgehend von der Systemtheorie und dem Konstruktivismus soll in diesem Seminar der Frage nachgegangen werden, wie systemisch orientierte Supervisor*innen im Sinne einer persönlichen und Berufsethik handeln können. Dazu dient die Auseinandersetzung mit eigenen Werten, die das individuelle Handeln als Supervisor*in beeinflussen ebenso wie die Diskussion „klassischer“ ethischer Dilemma-Situationen, die während eines Supervisionsprozesses entstehen können. Schließlich sollen Ansätze erarbeitet werden, um supervisorisch in diesen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

20. Abschluss und Kolloquium

21. bis 23. Juni 2029

3 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

In diesem Seminar halten wir Rückblick und Ausblick. Wir blicken zurück auf die Zeit der Weiterbildung – inhaltlich, prozessbezogen und individuell, reflektieren den beruflichen und persönlichen Entwicklungsprozess und entwerfen Zukunftsperspektiven.

In Form eines Kolloquiums stellen die Teilnehmer*innen einerseits ihre Abschlussarbeiten vor und präsentieren andererseits in kleinen Gruppen die Bearbeitung supervisionsrelevanter Fragestellungen zum Nachweis ihrer Kompetenz.

Die Weiterbildung endet mit der Übergabe der Zertifikate und einem kleinen Abschlussfest.